

Verordnung

betreffend die Ausdehnung der Auskunftspflichten und des Melderechts von Behörden, Amtsstellen und Organisationen zur Gewährleistung der inneren und äusseren Sicherheit

vom 7. November 2001 (Stand am 1. Januar 2010)

Der Schweizerische Bundesrat,

gestützt auf Artikel 13 Absatz 3 des Bundesgesetzes vom 21. März 1997¹
über Massnahmen zur Wahrung der inneren Sicherheit (Gesetz),

verordnet:

Art. 1

¹ Zum Zweck der frühzeitigen Erkennung und Abwehr von Gefahren durch den internationalen Terrorismus werden sämtliche Behörden und Amtsstellen des Bundes und der Kantone sowie Organisationen und Anstalten, die öffentliche Aufgaben wahrnehmen, verpflichtet, den für den Vollzug des Gesetzes zuständigen Organen von Bund und Kantonen auf Anfrage sämtliche Auskünfte zu erstatten, die für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben notwendig sind.

² Die in Absatz 1 genannten Behörden, Amtsstellen und Organisationen können Feststellungen unaufgefordert dem Nachrichtendienst des Bundes zur Überprüfung melden, wenn sie eine Verbindung zu mutmasslichen terroristischen Bestrebungen erkennen.²

Art. 2

¹ Diese Verordnung tritt am 8. November 2001 in Kraft und gilt bis zum 31. Dezember 2002.

² Die Geltungsdauer wird bis zum 31. Dezember 2005 verlängert.³

³ Die Geltungsdauer wird bis zum 31. Dezember 2008 verlängert.⁴

⁴ Die Geltungsdauer wird bis zum 31. Dezember 2011 verlängert.⁵

AS **2001** 3039

¹ SR **120**

² Fassung gemäss Anhang 4 Ziff. II 1 der V vom 4. Dez. 2009 über den Nachrichtendienst des Bundes, in Kraft seit 1. Jan. 2010 (SR **121.1**).

³ Eingefügt durch Ziff. I der V vom 9. Dez. 2002 (AS **2003** 1). Fassung gemäss Ziff. I der V vom 5. Dez. 2003 (AS **2003** 4483).

⁴ Eingefügt durch Ziff. I der V vom 23. Nov. 2005, in Kraft seit 1. Jan. 2006 (AS **2005** 5423).

⁵ Eingefügt durch Ziff. I der V vom 5. Dez. 2008, in Kraft seit 1. Jan. 2009 (AS **2008** 6269).

